



Weltjugendtreffen 2014: Vive la France!

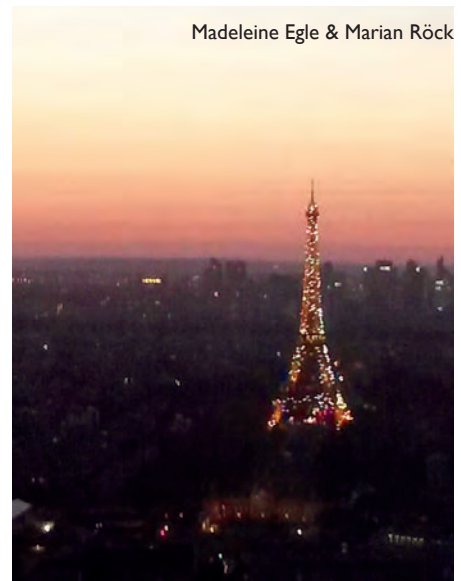


Vom 19. Juli bis zum 02. August hatten wir, Madeleine **Egle** (15) und Marian **Röck** (16), die Möglichkeit zwei wunderbare Wochen mit 64 Jugendlichen aus 29 verschiedenen Ländern zu verbringen. Die meisten der Teilnehmer kamen aus dem europäischen Raum, jedoch waren unter anderem auch die Vereinigten Staaten, Neuseeland, Australien oder sogar Hongkong vertreten. Das Programm, welches die Betreuer vorbereitet hatten, war perfekt durchdacht und äußerst interessant gestaltet. Natürlich besuchten wir Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm, Notre Dame oder das Champs Elysees, doch der absolute Höhepunkt war für uns, als die Betreuer eines späteren Nachmittags meinten, wir würden jetzt eine

Fahrradtour durch Paris unternehmen. Erstmals erwarteten wir uns nicht allzu viel davon, aber als wir dann mit mehr als 70 Personen auf den Pariser Straßen unterwegs waren, hatten wir so viel Spaß, wie schon lange nicht mehr.

Es war eine unglaubliche Erfahrung und wir sind sehr dankbar, bei solch einem Trip dabei gewesen zu sein. An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei den IPA Sektionen Österreich und Frankreich bedanken, dass dies für uns ermöglicht wurde. Es ist uns eine Ehre, die Präsidentin der Sektion Frankreich, Rose **Lourme**, persönlich kennengelernt haben zu dürfen.

Madeleine Egle & Marian Röck



Wie nachhaltig ist das IYG eigentlich?

Kinder von IPA Mitgliedern haben jedes Jahr die Möglichkeit, in einem anderen Land am Internationalen Youth Gathering (IYG) teilzunehmen, mit dem Hintergedanken, das Berufsbild Polizei auch außerhalb ihrer Heimat kennenzulernen. Eine tolle Sache, die von den Heimatsektionen finanziell stark unterstützt wird.

Doch was bringt's wirklich?

Vierzehn Tage haben die jungen Leute aus etwa 30 Sektionen Zeit sich anzufreunden und das inmitten einer

Sprachvielfalt. Am letzten Tag fließen meist Tränen; das war's dann auch. – Nicht immer, wie unser diesjähriges Erlebnis zeigt. Desiree **Egle** war letztes Jahr in der Schweiz dabei. Sie verstand sich recht gut mit Benedek, dem Sohn von Dr. Ferenc-Janos **Szalai**, IPA Ungarn. Jetzt, ein Jahr später, trafen sie sich wieder und die Eltern auch. Es gab viel zu erzählen und zu besichtigen. Diese Freundschaft wird sicher länger halten, nicht zuletzt dank der sozialen Netzwerke.



Die Fahrt im IPA-eigenen Polizei-Oldtimer war ein Erlebnis



Der österreichische IPA Wimpel wird im Clubraum einen Platz finden